

04-LKA1

KAISERSLAUTERN
KOMPAKTDieb beobachtet
und verfolgt

Am Dienstag entwendete ein 54 Jahre alter Mann in der Brunnenstraße aus einem unverschlossenen Firmen-Auto einen Akku-Schrauber und den Rucksack eines Polen. Dieser beobachtete den Täter und verfolgte ihn mit seinem Bekannten bis zu dessen Wohnung. Dort verständigten sie die Polizei, und der Dieb war seine Beute wieder los. (red)

„Hohenecken schmückt
sich“: Preise verliehen

Der Ortsbeirat Hohenecken hat seinen Verschönerungswettbewerb unter das Motto „Die Welt zu Gast bei Freunden, Hohenecken schmückt sich“ gestellt. In einer Feier in der Ortsverwaltung Hohenecken wurden die Preisträger mit Urkunden und Geldpräsentationen geehrt. Erste Preise gingen an Familie Iesenmann und Marlene Gebhardt, zweite Preise an Gundolf Schmidt und Vatter Baukermik, dritte Preise an Jürgen Urban und Familie Gerhard Leutz. (red)

Peter Förster
neu im Amt

Die Reitsportgemeinschaft Kaiserslautern hat Peter Förster zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Ebenfalls neu im Amt sind Peter Jung als Kassenwart und Melanie Klein als Schriftführerin. (red)

Die Rheinpfalz
Kaiserslautern

Verlag Pariser Straße 16
67655 Kaiserslautern
Telefon: 0631 3737-0
Fax: 0631 72460

Bezirksverlagsleiterin: Birgit Röhmildt

Lokalredaktion:
Telefon: 0631 3737-230/231
Fax: 0631 3737-246

Hans-Joachim Redzinski (rdz, verantwortl.),
Rainer Dick (rik, Stellvertreter),
Charlotte Drewitz (dre), Gerhard Dürnberger (dür),
Klaus Ebrecht (ebr), Barbara Frieß-Ebrecht (fb),
Steffen Gall (fg), Marita Gies (ita),
Dr. Fabian R. Lovisa (faro), Horst W. Müller (hwm),
Claudia Schneider (cla), Susanne Schütz (ütz),
Gabriele Schöfer (oef), Gundula Zilm (gzi)

Lokalredaktion:
Landstuhl
Ludwigstraße 21
66849 Landstuhl
Telefon: 06371 90914
Fax: 06371 17896

Gabriele Schöfer (oef)

Monatlicher Bezugspreis jeweils incl. 7 % MwSt.
einschließlich RHEINPFALZ-Card und Zustellung
€ 24,10, Postbezug € 26,50

„Wer in der Disco raucht, soll zahlen“

Soll der blaue Dunst verboten werden? - Umfrage unter Rauchern und Nichtrauchern

► Soll das Rauchen in der Öffentlichkeit verboten werden oder nicht? Diese Frage wird zurzeit von Politikern heftig diskutiert. Die strengen Vorgaben in Bezug auf Tabakwerbung sollen nun auch in Deutschland umgesetzt werden, das noch ein Land mit wenigen rauchfreien Zonen ist. Toleranz für Raucher, aber auch Schutz für Nichtraucher, das ist der Konsens bei einer kleinen Umfrage in der Fußgängerzone.

Christa Sebastian, 69 Jahre, ist selbst Nichtraucherin. Sie befürwortet ein Rauchverbot in geschlossenen öffentlichen Gebäuden ebenso wie in Cafés und Restaurants. Bei der Durchsetzung eines solchen Verbots würde sie auf Gespräche setzen. „Für Strafen bin ich nicht so“, sagt sie. Bei der Wahl der Gaststätten achtet sie schon jetzt auf rauchfreie Zonen und würde Lokale mit generellem Rauchverbot eher aufsuchen als solche, in denen Rauchen erlaubt ist.

„Ich fände ein Rauchverbot in der Öffentlichkeit gut“, sagt Nathalie Groen, 18 Jahre. Sie selbst raucht nicht und findet es besonders unangenehm, wenn die Kleider nach einem Besuch in der Disco oder der Kneipe nach dem blauen Dunst riechen. Auch die Zigarettenstummel auf den Straßen empfindet sie als störend. Sie würde bei der Umsetzung eines Verbots zu-

erst auf Ermahnungen setzen. Falls diese nichts nützen, würde sie ein Bußgeld erheben. „Wer in der Disco raucht, sollte fünf Euro zahlen.“

Hardy Höfli, 67 Jahre, bezeichnet sich selbst als ehemals „leidenschaftlichen Raucher“, bevor er vor 34 Jahren zum „militanten Nichtraucher“ wurde. Er befürwortet ein weitgehendes Rauchverbot. Das Rauchen schädige auch die Nichtraucher und stinkende Klamotten machen ihn „verrückte“. „Hobbys sollten im Privaten ausgeübt werden“, meint er. Von Strafen hält er allerdings nichts. Er würde an den Verstand der Raucher appellieren. Nur wer die Innenstadt, die er als Kaiserslauterer Bürger als sein „Wohnzimmer“ ansieht, mit Zigarettenkippen verunreinigt, den würde er mit fünf Euro zur Kasse bitten. Rauchfreie Gaststätten würde er auf jeden Fall bevorzugen, denn beim Essen „stört ein Raucher einfach“.

Ähnlich denkt auch Maïke Hach, 20 Jahre, obwohl sie selbst Zigaretten raucht. Am Arbeitsplatz würde sie sich jedoch nie erlauben zu rauchen und findet auch Einschränkungen in der Öffentlichkeit in Ordnung. Beim Essen stört es sie selbst, wenn ge-

Christa
SebastianNathalie
GroenHardy
HöfliMaïke
HachDieter
CasselSteven
GeißingerOtto
ImmetsbergerGerlinde
Mettra

raucht wird, weshalb sie rauchfreie Lokale bevorzugen würde. Mit guten Worten alleine, glaubt sie, würde ein solches Verbot jedoch nicht durchzusetzen sein. „Auf Vernunft alleine zu setzen, bringt nicht viel, aber ein Urteil über angemessenes Bußgeld kann ich nicht fällen.“

Dieter Cassel, 72 Jahre, kann ein generelles Rauchverbot „nur begrüßen“. Im Büro oder in öffentlichen Gebäuden fände er das angenehm. In der Stadt würde er es „nicht so eng“ sehen. Gaststätten ohne Quarm würde er klar den Vorzug geben, verweist er auf die Schädlichkeit des Passivrauchens.

„Überall verbieten“ würde Steven Geißinger, 27 Jahre, das Rauchen. Nur zu Hause sollten die Leute Tabak konsumieren, findet er. Er empfindet Deutschland „eigentlich schon“ als Raucherparadies. „Man kann überall rauchen, deshalb sind auch Nichtraucherbereiche nicht sinnvoll“, ärgert er sich. Bei der Durchsetzung eines generellen Verbots würde er jedoch lieber auf Sanktionen verzichten: „Ich würde es mit Vernunft versuchen.“

„Gegenseitige Toleranz“ fordert Otto Immetsberger, 58 Jahre, der selbst 20 bis 30 Zigaretten am Tag raucht. Er ist für Maßnahmen zum Schutz der Nichtraucher, wehrt sich aber gegen eine Ausgrenzung der Rau-

cher. Da er nicht an die Vernunftbegehung der Menschen glaubt, würde er auf Geldstrafen zur Einhaltung des Verbots setzen. Gaststätten, in denen nicht geraucht werden darf, würde er nur dann besuchen, wenn er von Freunden eingeladen würde.

Gerlinde Mettra, 52 Jahre, hat in ihrer Jugend geraucht. Ein Verbot in der Öffentlichkeit fände sie „super“. „In Gebäuden sollte sowieso nicht geraucht werden und wenn auch die Straßen rauchfrei wären, wäre es schon besser“, sagt sie. „Vor allem an Schulen sollte es ein striktes Verbot geben und keine Raucherzonen“, fordert sie mehr Konsequenz beim Schutz vor den Folgen des Rauchens. Die Erwachsenen sollten als Vorbilder ihren Kindern Nikotinabstinenz vorleben. Sie glaubt aber, dass sich ein Verbot des Tabakkonsums auf der Straße nicht durchsetzen lässt. Bedauerlich findet sie auch, dass immer mehr Frauen rauchen. Mit Strafen würde sie den Rauchern nicht beikommen wollen. „Die müssten schon selbst auf den Trichter kommen“, hofft sie auf Einsicht. „Wenn beim Sport die Luft wegbleibt oder bei Frauen die Haut schlecht aussieht“ würden sich einige schon besinnen, glaubt sie - und geht lieber in Restaurants mit Nichtraucherbereich. (ipf/Fotos: view [8])



Nicht nur am Arbeitsplatz, sondern auch in öffentlichen Räumen soll Rauchverbot herrschen - fordern derzeit nicht nur Politiker. —ARCHIVFOTO: VIEW

LAUTERER
LITFASS-SÄULE

Offene Juz-Tür

Zu einem „Tag der offenen Tür“ lädt das Jugend- und Programmzentrum Steinstraße 47 (Juz) für Samstag, 24. Juni, ein. Ab 11 Uhr können sich Besucher des Hauses, das in diesen Tagen sein 25-jähriges Bestehen feiert (wir berichteten), informieren. Der Tag klingt aus mit der „Salsadisco“, die DJ Otmane ab 20 Uhr als Beitrag des Juz zur „Langen Nacht der Kultur“ gestaltet. Mit dabei ist auch Barmann Achim, der passend zur karibischen Musik exotische Cocktails mixt.

Adoptiveltern feiern

Die gemeinsame Adoptionsvermittlungsstelle der Stadt Kaiserslautern, des Donnersbergkreises und der Kreise Kaiserslautern und Kusel lädt Adoptivfamilien zum Sommerfest ein. Es findet am Sonntag, 25. Juni, ab 12 Uhr auf dem Grillplatz Siegelbach statt. Auskunft und Anmeldung per Telefon 0631/3160651 oder E-Mail e.goltinger-vollmer@kaiserslautern.de.

Gemeindefest

Die protestantische Kirchengemeinde Erfenbach feiert am Sonntag, 25. Juni, auf dem Gelände ihres Gemeindehauses ihr Gemeinde- und Missionsfest. Im Gottesdienst um 11 Uhr predigt Kirchenpräsident Eberhard Cherdrön.

Thema Tumore

Am Samstag, 24. Juni, um 10.30 Uhr findet das „Samstagsforum Gesundheit“ des Westpfalz-Klinikums statt. Alban Schulte-Fischedick, Oberarzt der Medizinischen Klinik II, referiert zum Thema „Erbliche Tumore im Magen-Darm-Trakt“. Treffpunkt ist das Tagungszentrum des Westpfalz-Klinikums, Goethestraße 51.

Buntes Programm

Die protestantische Versöhnungskirchengemeinde feiert am Sonntag, 25. Juni, auf dem Bänjerrück ab 10.15 Uhr ihr Gemeindefest mit Familiengottesdienst und buntem Programm.

WAS - WANN - WO

Donnerstag, 22. Juni

Agentur für Arbeit Kaiserslautern: 14 Uhr, Berufsinformationszentrum (BIZ), Auguststraße 6, Veranstaltungsreihe „donnerstags ins BIZ“, Thema „Pflege-Ausbildung: Live“. Anmeldung unter 0631/3641220.

Arbeiterwohlfahrt Seniorentreff: 14 Uhr, Am Glockenturm 3, Morlautern, „Gedächtnistraining“.

Bibliodramakreis Apostelkirche: 19.30 Uhr, Kapelle, Spitalstraße, „Werden wie die Kinder: Bibliodrama-Abend mit angeleitetem und improvisiertem Spiel zu Markus 18, 1-5“.

Deutsche Multiple-Sklerose-Gesellschaft, Landesverband Rheinland-Pfalz: 19 Uhr, Waldhaus Bremerhof, Stammstisch.

Frauensebsthilfe nach Krebs: 9.45 Uhr, Kurbad Eberle, Karl-Marx-Straße, Bewegungsbad.

Hohenstaufen-Gymnasium: 19.30 Uhr, Aula, Hohenstaufen-Gymnasium, „Irischer Abend“, mit Gruppierungen der Schulgemeinschaft.

Kaiserslauterer Umweltberatung (KLUB): 17 Uhr, Eselsbachtal, „Dagener ist ein Kraut gewachsen“, Kräuterexkursion im Eselsbachtal mit Kräuterexpertin Helga Deegener. Anmeldung erforderlich.

Kolpingfamilie Zentral: 19 Uhr, Abfahrt Marienkirche, gemütliches Beisammensein im Hotel „Hasselberg“. - 19.30 Uhr, Pfarrheim St. Maria, St.-Marien-Platz 22, aktuelles Thema.

Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU: 19.30 Uhr, „Spinnrad!“, MIT-Unternehmer- und Handwerkerstammtisch, Kurzvortrag „Die Unternehmensnachfolge richtig in die Wege leiten“, Referent Peter Bretz, Rechtsanwalt Kaiserslautern.

ANZEIGE

ANZEIGE

Willkommen mit der RHEINPFALZ-CARD

Outdoorortage bei Sport Marke

Bis zu **50% Bargeld sparen!**

<p>Outdoor-Hemd Herren S - XXL</p> <p>statt 42.95 29.95</p>	<p>Damen-Shorts S - XL - TITANIUM -</p> <p>statt 34.95 17.95</p>
<p>Damen-Blusen S - XL</p> <p>statt 39.95 19.95</p>	<p>Herren-Shorts S - XXL - TITANIUM -</p> <p>statt 44.95 22.95</p>
<p>Outdoor-Hose Damen und Herren S - XL</p> <p>statt 59.95 29.95</p>	<p>Damen-Shirts versch. Farben S - XL</p> <p>statt 24.95 12.95</p>

SALEWA

76846 Hauenstein Industriestr. 2
Direkt an der Abfahrt B10

Glas für Arge zerschlagen



Wie es der Brauch fordert, wurde gestern auf dem Dach des Neubaus für die Arge (Hartz-IV-Arbeitsgemeinschaft) neben der Hauptpost Richtfest gefeiert. Investor Hans Sachs und der Leiter der Arge Stadt, Günter Andres, zerschlugen nach der Rede eines Handwerkers ein Glas auf unkonventionelle Weise - mit dem Hammer. Obwohl der Bau im vorderen Teil um einige Etagen gesenkt werden musste, damit er das benachbarte denkmalgeschützte Postge-

bäude nicht übertagt, und statt dessen im hinteren Bereich aufgestockt wurde, will Sachs wie geplant Anfang Juli einziehen. „Der Möbelwagen ist bestellt, notfalls müssen die Handwerker Sonder-schichten einlegen“, verkündet Sachs. „Am 3. Juli sollen die unteren vier Stockwerke bezogen werden, am 10. Juli Etage fünf bis sieben.“ Die Gesamtkosten haben sich laut Schätzungen von Sachs von vier auf rund 4,5 Millionen Euro erhöht. (gzi) —FOTO: VIEW

Drei Autos kollidiert

MORLAUTERN: Auf abschüssiger Straße ins Schleudern geraten

► Drei Autos waren an einem Verkehrsunfall beteiligt, der sich am späten Dienstagabend bei Morlautern ereignete. Neben der Lauterer Feuerwehr rückten auch Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr Schweich (Landkreis Trier-Saarburg) aus, die wie andere Rettungskräfte wegen der WM in Kaiserslautern stationiert sind.

Zu dem Unfall kam es nach ersten Feststellungen der Polizei, weil ein in Richtung Waschmühle fahrender Personenwagen auf der abschüssigen Strecke offensichtlich ins Schleudern geriet. Er kollidierte mit einem entgegenkommenden Auto, das sich daraufhin mehrfach überschlug. Schließlich

kam es zum Zusammenstoß mit einem weiteren Fahrzeug.

Insgesamt drei Insassen der beteiligten Autos wurden bei dem Unfall verletzt. Über die Schwere der Verletzungen konnten die Polizeibeamten zunächst keine Angaben machen, da die Opfer ins Westpfalz-Klinikum gebracht wurden.

Die Feuerwehr sicherte die Unfallstelle ab, leuchtete sie aus und unterstützte den Rettungsdienst. Die überörtliche Zusammenarbeit der Helfer während der WM bewies sich hier.

An einem der Autos entstand Totalschaden. Die Straße blieb bis zum Abschluss der Bergungsarbeiten voll gesperrt. (rs)



Drei Verletzte forderte dieser Unfall bei Morlautern. —FOTO: VOLLMER